

Musik

So einen Wettbewerb hat es auf dem Dorfplatz noch nie gegeben

Am Samstag verwandelten 17 Musikformationen das Dorfzentrum mit dem MuttENZ March Contest in ein grosses klingendes Fest.

Von Axel Mannigel

Der Platz zwischen Gemeindeverwaltung, St. Arbogast und der MuttENZer Kurve hat schon viel gesehen, gehört und erlebt. Aber der MuttENZ March Contest 2026, kurz MMC26, war auch für ihn neu. «In diesem Jahr hätte verbandsmässig fast nichts stattgefunden, aber wir fanden, das geht nicht, und sind eingesprungen», lachte am Samstag Karin Gilgen, Präsidentin des Musikvereins MuttENZ.

Den Besuchenden bot sich ein ungewohntes Bild. Für einmal stand die Bühne nicht Richtung Gemeindehaus oder Kirche, sondern mit dem Rücken zur MuttENZer Kurve. «Zum einen wollten wir einfach mal etwas Neues machen, andererseits schützen wir so die Musizierenden vor der Sonne», erklärte Gilgen. Die klimatischen Umstände waren zwar deutlich besser als noch vor wenigen Wochen und ermöglichten einen schönen, frühherbstlichen Nachmittag, aber die Sonne war einmal mehr sehr präsent.

Der Plan des Contests sah vor, dass 17 Musikformationen in vier Kategorien nacheinander auftreten und einen Marsch spielen. «Das Original gibt es im Emmental. Wir haben dort angefragt und sie haben uns erlaubt, das Format hier in



Mit der Sonne im Rücken liess es sich gut musizieren: Der MMC26 begeisterte.

Foto Axel Mannigel

MuttENZ umzusetzen», freute sich Gilgen und erklärte: «Für ihren Beitrag haben die Formationen vom ersten bis zum letzten Ton acht Minuten Zeit.» Es zeigte sich, dass alle innerhalb dieser Frist erst ein ruhiges Stück zum Anwärmen spielten und dann den jeweiligen Marsch.

Immer dichter

Moderator des Nachmittags war Michael Köhn, Stadionsprecher des FC Basel, der meinte: «Im Joggeli gibt es gerade ein paar schräge Töne, aber hier sicher bessere.» Er wies darauf hin, dass die Beiträge blind bewertet würden, weswegen er auch keine Formation mit Namen ansagen würde. Für das Publikum gab es Schilder an der Bühne, welche die jeweilige Truppe anzeigten. Als alles er- und geklärt war, konnte es losgehen.

Den Auftakt machte der Musikverein Brislach in der Kategorie Brass Band B (die er mit 94 Punkten als Erster von sechs später gewann). Das Publikum drängte sich noch im Schatten zusammen, applaudierte aber bei jedem Beitrag wohlwollend bis begeistert. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, der Musikverein MuttENZ hatte ganze Arbeit geleistet. Nach und nach füllte sich der Platz, auch mit den Teilnehmenden der Formationen, die schon gespielt hatten, sodass die Atmosphäre immer dichter wurde.

«Es heisst doch Marsch Contest, warum marschieren die denn nicht?», fiel die Frage im Publikum. Darauf angesprochen meinte Gilgen, der Aufwand für die Formationen wäre um einiges grösser gewesen. Das wollte man den teilnehmenden Vereinen nach dem diesjährigen Eidgenössischen Mu-

sikfest in Biel nicht zusätzlich aufbürden. So aber verlief alles reibungslos und ohne Unterbrüche.

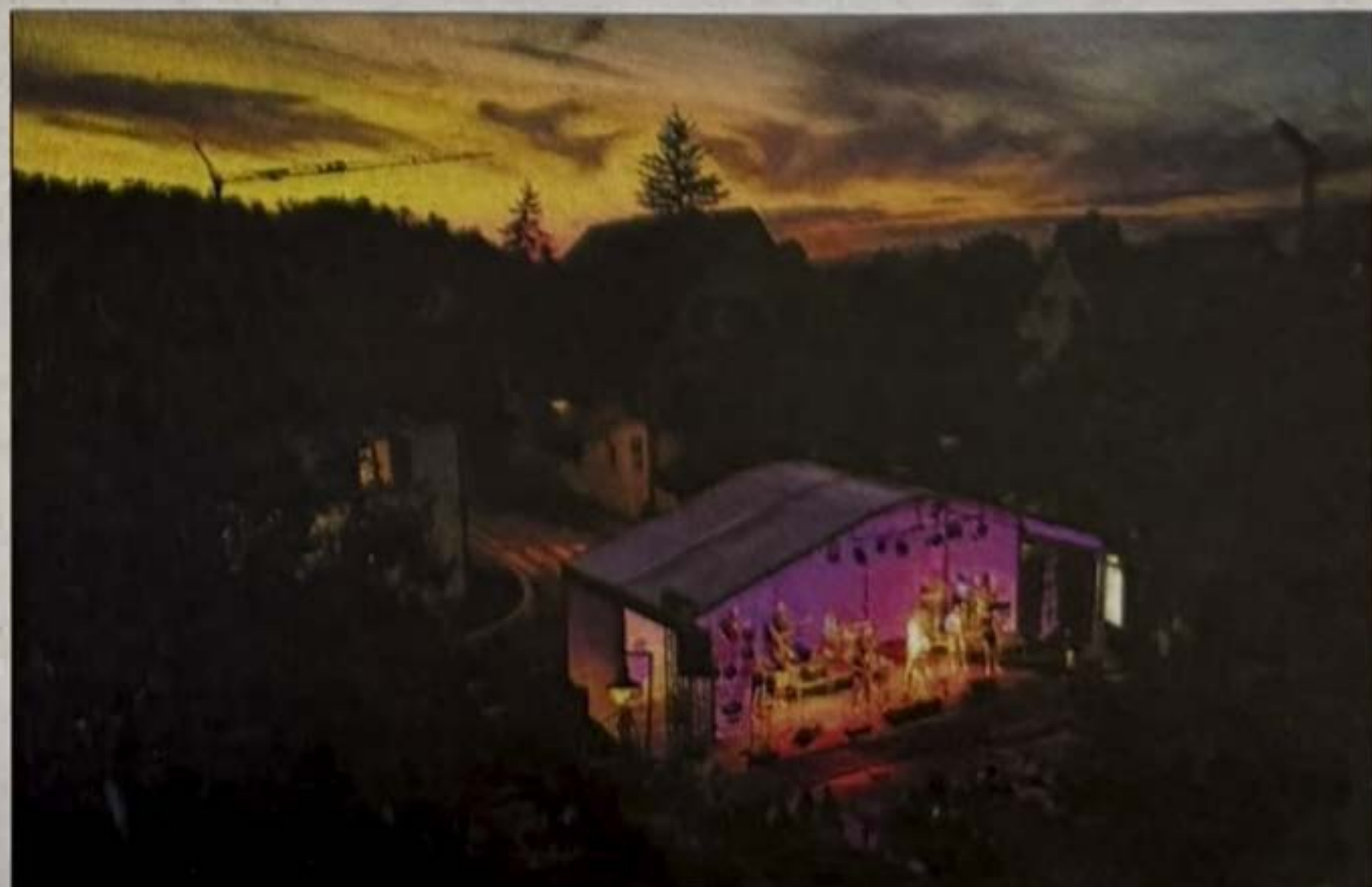
Grandioser Anlass

Ausser den Brislachern gehörten später auch die Brass Band Frenkendorf (96 Punkte, Brass Band A), das Sinfonische Blasorchester Windspiel Basel (96 Punkte, Harmonie A) und der Musikverein Lupsingen Seltisberg (90 Punkte, Harmonie B) zu den Erstplatzierten.

Zwei besondere Highlights waren nach dem Wettbewerb die Veteranen- und später das Konzert der Kirchweih-Kapelle. «Diese hat ordentlich eingeheizt», so Gilgen am Sonntag. «Es wurde bis um etwa 22 Uhr auf den Tischen und Bänken getanzt, gesungen und einfach das Zusammensein gefeiert. Es war ein grandioser Anlass!» Wiederholung nicht ausgeschlossen.



Veteranen unter sich: Kathrin Sprecher-Holzer (Mitte, 35 Jahre) Olivia Scherer (rechts von ihr) und Karin Gilgen (links daneben, je 25 Jahre).



Grosses Fest: Die Kirchweih-Kapelle läutete den Abend ein, gefeiert wurde bis spät in die Nacht.

Foto zVg